

Die schwedische Marine 1939-1945 - Die Küstenartillerie

Einführung

In *Hilfe für Dänemark - Militärische und politische Beziehungen 1943-1945* (Quelle 1) wird die beabsichtigte Anstrengung der Küstenartillerie im Zusammenhang mit der Operation Save Denmark wie folgt angegeben:

Küstenbatterien Ausrüstung

Standort

2 mobile Akkus 3 Stk. 21-cm-Geschütze Höganäs und Klagshamn

5 mobile Akkus 3 Stk. 15-cm-Geschütze Höganäs (2), Ålaboderne (1) und Klagshamn (2)

2 feste Batterien 4 Stk. 15-cm-Geschütze Helsingborg und Trelleborg 1)

1 fester Akku 4 Stück. 57-mm-Kanonen Viken

Die Aufgaben der Batterien während des Einsatzes waren die Unterstützung von:

- Die landmilitärischen Operationen auf Seeland mit Langstreckenraketen unterstützen teilweise
- die Blockaden der Marine am Nord- und Südeingang des Öresunds.

Dieser Artikel bezieht sich auf der Grundlage dieser Informationen auf die schwedische Küstenartillerie.

Organisation und Aufgaben

1902 wurde die Küstenartillerie eine eigenständige Waffenart unter der Marine, die damals aus *der Royal Fleet* und *der Royal Fleet bestand. Die Küstenartillerie.*

Einheiten (1943)

Zuordnungen

Marinebezirke

Königliches Vaxholm-Küstenartillerie-Regiment
(Die erste)

Stockholms Küstenverteidigung South Coast Marine District

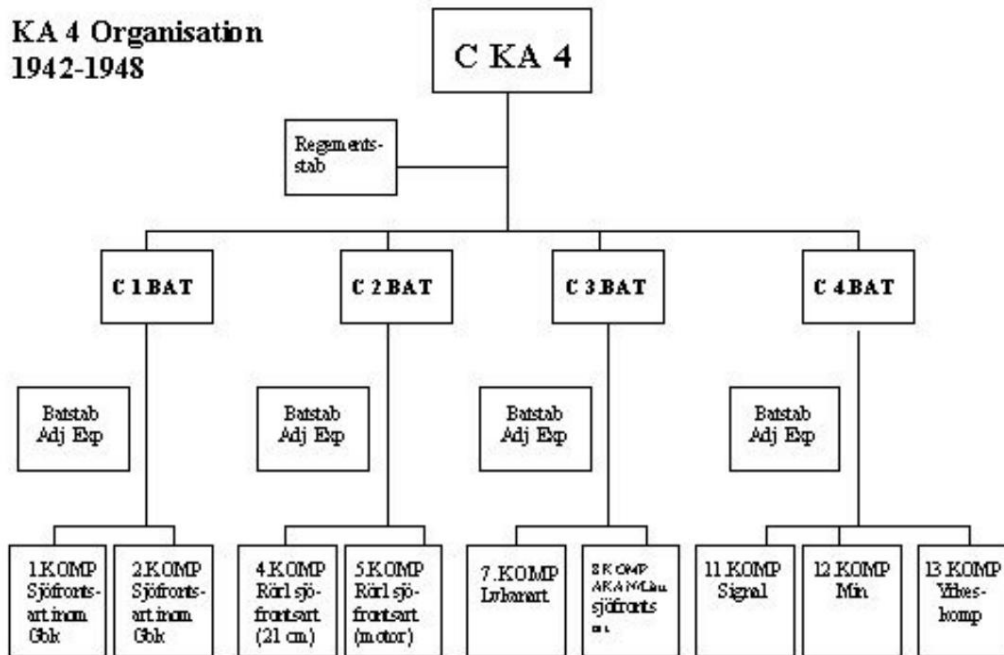
Königliches Küstenartillerie-Regiment von Karlskrona
(Die 2)

Blekinges Küstenverteidigung Ostküsten-Marinebezirk

Royal Gotland Coastal Artillery Corps
(DER 3.)

Gotland Coastal Defense Gotland Marine District

KA 4 Organisation 1942-1948



Organisation des Royal Ävlsborg Coastal Artillery Regiment (KA 4) 1942-48.

Aus Quelle 5.

Die Küstenartillerie-Regimenter besetzten die der Küstenverteidigung

- stationäre und mobile Batterien
- Flugabwehr und
- Suchscheinwerfer Minenbarrieren.

Küstenverteidigung Landstreitkräfte kamen aus der Armee.

Die ortsfesten Batterien wurden teilweise vor dem Krieg in zuvor als kritisch eingeschätzten Gebieten gebaut, vor allem zur Sicherung der Stützpunkte der Marine.

Die mobilen Batterien könnten entweder zur Unterstützung der festen Batterien oder zur Verteidigung von Gebieten eingesetzt werden, die ein Feind bei einer Invasion nutzen würde.

Während des Krieges erhielten die mobilen Batterien die im Zusammenhang mit der Operation Rädde Dänemark vorgesehenen Korpsartillerieaufgaben. Als weiteres Beispiel dafür wurden 1942 mehrere mobile 15,2-cm-Kanonen m/37 an der norwegischen Grenze eingesetzt. Diese Aufgabe gehörte, soweit ich das beurteilen kann, nicht zu den eigentlichen Aufgaben der Küstenartillerie, sondern war eine natürliche Entwicklung, nicht zuletzt angesichts der großen Schussreichweite der Flugblätter.

15,2 cm Kanone m/37



15,2 cm Kanone m/37.

Von Quelle 3.

Ursprünglich wurden 9 Einheiten bestellt, aber diese Zahl wurde 1944 um weitere 14 Einheiten ergänzt.

Das Flugblatt hatte eine effektive Schussreichweite von 23 km und wog ca. 15 Tonnen. Die Granate wog 46 kg. Ein Schuss mit Ladung 1 (4,8 kg/76 cm lang) oder Ladung 3 (12,9 kg/1 m lang).

Aufgrund seines Gewichts wurden Kanonenrohr und Knüppel separat transportiert, sodass zwei Kanonenschlepper erforderlich waren, um die Broschüre zu bewegen. Während des Transports ruhten die Beine der Lavette auf einer Stütze, während das Kanonenrohr auf einem zweiachsigen Wagen ruhte.

Als Kanonenschlepper wurden *Terrängdragbil m/Skoda* (Skoda 6V) eingesetzt, die später durch *Terrängdragbil m/42* (Volvo TCV) ersetzt wurden.

Die Besatzung brauchte 2-3 Stunden, um die Broschüre in Position zu bringen, eine Operation, die zunächst darin bestand, sie hochzuziehen (mit einer Vorrichtung auf der Plattform und einem Ausleger am Transportfahrzeug) und dann das Kanonenrohr vom Transportfahrzeug zurückzusetzen die Plattform.

Die Beine der Lavette wurden nicht mit Spaten bestückt, sondern mit Erdspeissen verankert.

Das Flugblatt war bis 1988 Teil der schwedischen Küstenartillerie.

Das Bild der Eröffnungsparade in *The Swedish Army 1939-1945 - The Infantry* zeigt unter anderem eine 15,2-cm-Kanone m/37 und Skoda-Kanonentraktoren. Hier sieht man das betreffende Gerät an der Takelage sowie den Ausleger, der auf dem Schlitten des Kanonenrohrs montiert ist.



Geländeschlepper mit Skoda.
Von Quelle 4.



Geländetraktor mit 42.
Vom Militärhistorischen Verein Wermland.

21 cm Kanone m/42



21 cm Kanone m/42.
Von Quelle 8.

1942 wurden 9 Einheiten erworben. halbmobile 21-cm-Kanonen m/42 aus den Skoda-Werken - 210 mm Schwere Langrohrkanone 135/800 - ursprünglich für die Türkei bestimmt, die 12 bestellt hatte.

Die ersten drei Broschüren trafen am 6. März 1944 in Göteborg ein und gingen an das Royal Älvsborg Coast Artillery Regiment (KA 4), das sich sofort an die Ausbildung von Personal für drei Batterien mit jeweils 3 Broschüren machte.

Die 1. und 2. Küstenbatterie wurden ab dem 1. Juni 1944 und die 3. Küstenbatterie ab dem 29. September 1944 in die Kriegsorganisation aufgenommen.



21 cm Kanone m/42.

Von Quelle 8.

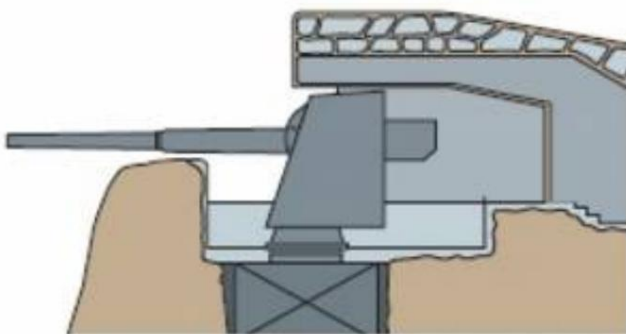
Die effektive Schussreichweite betrug 30 km. Die Granate wog 133 kg; die Belastung 40 kg. Beim Transport wurden die Flugblätter in drei Teile geteilt, Gesamtgewicht 33 Tonnen.

Mir ist nicht bekannt, welche Art von Geschützschießer verwendet wurde, aber es handelt sich um einen bestimmten *Terrängdragbil m/42*, der der stärkste Geschützschießer der schwedischen Verteidigung war.

Die Pjacers waren bis 1982-83 Teil der schwedischen Küstenverteidigung, aber nach 1972 wurde kein Personal mehr ausgebildet.

Eine der Broschüren ist kürzlich aus der Vergessenheit aufgetaucht und ist jetzt im Preparedness Museum in der Nähe von Helsingborg ausgestellt.

15,2-cm-Kanon m/98



15,2-cm-Kanon m/98.

Aus Quelle 11.

Trelleborg Batterie (in Dalköpinge, ca. 4 km nordöstlich des Zentrums) wurde 1939 gebaut. Sie war ausgestattet mit:

- 2 Stk. 15,2-cm-Geschütze mit 98 E in Kasemattenpanzerung mit 38 1
- 1 Stk. 15,2-cm-Kanone mit 98 C in Kasemattenhalterung mit 34.

Die effektive Schussreichweite betrug ca. 8km. Die Granate wog ca. 45 kg; Ladungen 1 und 2 wurden verwendet.

Die Broschüre ist vielleicht von der Art, die Trelleborg Batterie abdeckte, von der ich leider kein Bild habe.

Mit ihrer Lage spielte die Batterie keine Rolle bei den landgestützten Militäroperationen gegen Dänemark, sondern diente als Sicherheit für den südlichen Eingang zum Öresund.

15,2 cm Kanone m/40

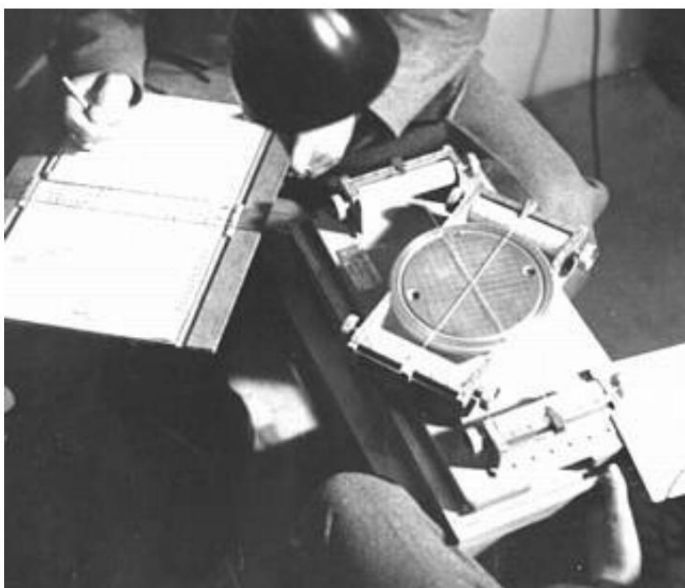


15,2-cm-Kanone w/40 von Helsingborg Battery.
Von Quelle 8.

Am 14. April 1940 beantragte der schwedische Verteidigungschef, General Olof G. Thörnell [2](#), 2 Millionen DKK für den Bau einer Batterie unmittelbar nördlich von Helsingborg, zwischen Viken und Hittarp.

Am 25. April 1940 wurden die Mittel bewilligt und drei Tage später begannen die Arbeiten. Nur fünf Wochen später meldete die Batterie „Ready to fire“.

Die Batterie war mit 4 Stk. ausgestattet. 15-cm-Kanone m/40, die eigentlich für die Niederlande bestimmt war, aber vom schwedischen Staat bei Bofors beschlagnahmt wurde. Die Broschüre hatte eine effektive Schussreichweite von ca. 24km. Die Granate wog ca. 46 Kilo; Chargen 1 und 2 wurden verwendet, eine der Chargen wog ca. 16 kg.



Aus dem Schießzentrum in Batteri Helsingborg.



Eine der Kanonen der Batterie Trelleborg wurde gelegt.

Neben der Abdeckung des Nordeingangs zum Öresund sollte die Batterie im Falle eines deutschen Angriffs u.a. Shell Helsingør Station und der deutschen Zentrale in Kronborg. Außerdem war die Batterie für die bisherige Aufgabe vorgesehen, die schwedischen Einheiten zu unterstützen, die im Zusammenhang mit der Operation Rädde Dänemark auf Seeland an Land gehen mussten, und mit nur ca. 9 km zwischen der Batterie und der Nordküste Seelands gab es reichlich Reichweite.

Helsingborg Batteri hat jedoch nie aus Wut geschossen, sondern insgesamt 14 Mal Übungsschießen, davon acht Mal während des Krieges. Der letzte Schuss wurde 1982 abgefeuert, danach wurde die Batterie in einen Mottenbeutel gesteckt und 1991 endgültig außer Betrieb genommen. Heute ist die Batterie für die Öffentlichkeit zugänglich und beherbergt das Bereitschaftsmuseum.



Leichte Küstenbatterie.

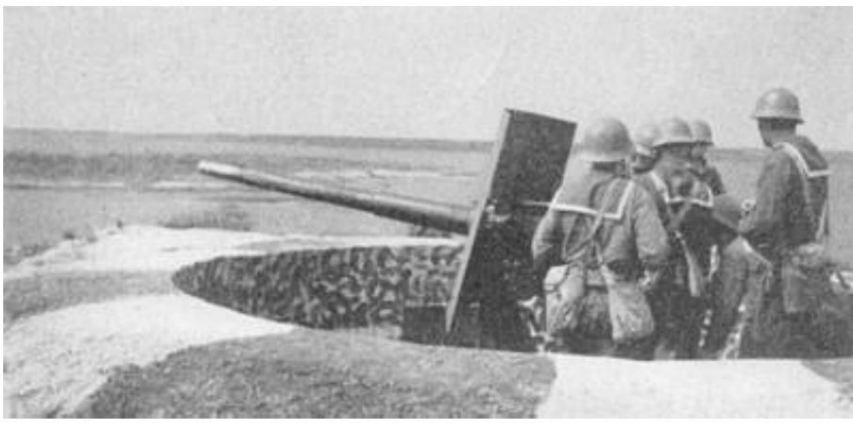
Von Quelle 2.

Eine leichte Küstenbatterie

Das Bild zeigt nicht unbedingt die Viken-Batterie mit ihren 57-mm-Kanonen, aber es könnte so ausgesehen haben. Auf der Vorderseite des Bildes ist ein leichtes Geschütz in Position zu sehen (möglicherweise ein 57-mm-Schnellfeuergeschütz m/89 B) und oben rechts befindet sich die Kommandostation der Batterie.

Die 57-mm-Kanone hatte eine effektive Reichweite von 5 km. Das Flugblatt wurde mit einer Einheitspatrone geschossen, die ca. 3 kg.

Viken Batteriet hat also keine aktive Rolle in landmilitärischer Hinsicht gespielt, sondern an der Sicherung des nördlichen Zugangs zum Öresund teilgenommen.



*Küstenartilleristen bemannen eine 57-mm-Kanone.
Von Quelle 2.*

Der Stahlhelm ist m/26.

Uniformen

Bis 1942 trug die Küstenartillerie die gleichen Uniformen wie die Marine. Die Besatzung trug Hutbänder mit dem Text *Kungl. Küstenartillerie*.

Die Küstenartilleristen auf dem Bild tragen jedoch wahrscheinlich eher blaue Wendemäntel als Marineuniformen.



*Major der Küstenartillerie, in
Felduniform Modell 1942.
Aus Soldateninstruktion für
die Infanterie, 1939.*



Küstenartillerie-Waffenabzeichen.

Von Quelle 3.

Im Juni 1942 wurden in der Küstenartillerie grau-braun-grüne Uniformen eingeführt, die fast das gleiche Modell wie die Uniform m / 39 der Armee hatten.

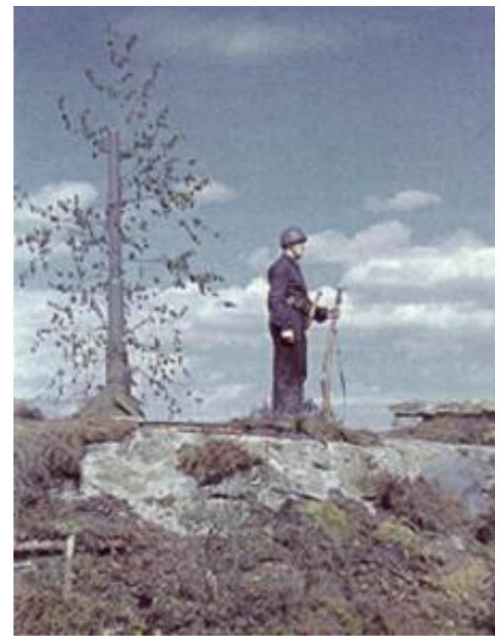
Die Abzeichen wurden nun die gleichen wie in der Armee, aber in der Küstenartillerie wurden sie am Kragen getragen, auf einem roten Kragenspiegel. Das Rendering bedeutet jedoch, dass die Kragenspiegel fast nicht zu erkennen sind.

Offiziere und Mannschaften trugen die Insignien der Küstenartillerie – zwei gekreuzte Kanonen über einer brennenden Granate, die auf einer Wellenlinie ruhten – auf ihren Schulterklappen.

Quellen

1. *Hilfe für Dänemark - Militärische und politische Beziehungen 1943-1945* von Ulf Torell, General Förlaget, Stockholm 1973, ISBN 31-38-01693-1.
2. *Bürgerbuch zur Landesverteidigung* von Erik Malmström (Hrsg.), Generalstab, Stockholm 1939.
3. *Militärkalender 1944*, Åhlén & Åkerlunds Förlag, Stockholm, 1943.
4. *Historic Military Vehicles Directory* von Bart Venderveen, After the Battle, London 1989, ISBN 0900913-57-6.
5. Geschütze und Kanonen mit Hinterlader, die von den schwedischen Streitkräften verwendet werden – fra Mats' Waffenseite.
6. Kustartillerets Kamratförening in Göteborg - Auszüge aus Vorstandsprotokollen und denen der Kamratföreningen Zeitungen.
7. Bunker im Westen - über die Küstenverteidigung bei Göteborg.
8. Die Geschichte des mobilen 21-cm-Küstenartilleriegeschützes Skoda Modell 1942. Aus dem Bereitschaftsmuseum Startseite.
9. Festungen und Befestigungen in Dänemark, Norwegen und Schweden, insbesondere Batterie Helsingborg und Die Skåne-Linie.
10. Kustartilleriets Krigsförband, Übersicht über Broschüren – gefunden in einem schwedischen Internet-Diskussionsforum unten VerkauftF.com.
11. „Dieser Ort, an dem es am wenigsten Komfort gibt“ – über die Küstenbatterien auf Stora og Lilla Roten auf Schwedisch Ostküste.

Nachschrift



Ein Paar zeitgenössischer Farbfotografien der schwedischen Küstenartillerie, gefunden auf der Website Svenskt Militärhistoriskt Bibliotek.



Küstenartilleristen bemannen einen Entfernungsmesser.
Von Quelle 2.

Zusätzlich zu den vielen Erwähnungen von Kanonen ist es wahrscheinlich angebracht, ein Beispiel für eines der in der Küstenartillerie verwendeten Feuerleitinstrumente mitzubringen.

Obwohl es vielleicht nicht so spektakulär ist wie die schweren Geschütze, sind die Geschütze ohne angemessene Feuerkontrolle wertlos.

Ergänzendes Material über die schwedische Verteidigung der Zeit

- Operation Rettet Dänemark
- Die schwedische Armee 1939-1945 - Infanterie
- Die schwedische Armee 1939-1945 - Panzertruppen
- Die schwedische Armee 1939-1945 - Artillerie
- Die schwedische Armee 1939-1945 - Luftvärnsartilleriet

- Die schwedische Armee 1939-1945 - Pioniertruppen
- Die schwedische Marine 1939-1945 - Die Marine
- Die schwedische Luftwaffe 1939-1945 - Operation Rädde Dänemark
- Die schwedische Luftwaffe 1939-1945 - Experimente mit Luftlandeeinheiten

Pro Finsted

Notieren:

1) Die Festbatterie bei Trelleborg war möglicherweise nur mit 3 Stk. bestückt. 15,2-cm-Kanonen mit 98 (Quelle 9).

2) Olof G. Thörnell (1877-1977), Verteidigungschef 1939-1944. Ersetzt durch Helge Jung (1886-1978), Chef der Verteidigung 1944-1951.